

## **Appell an die Bundesregierung von 116 Kinder- und Jugendärztinnen/-ärzten „Krebserkrankungen von Kindern im Umfeld deutscher Atomkraftwerke stoppen“**

Anlässlich des 22. Jahrestags der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl appellieren Kinder- und Jugendärzte, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Ärzteorganisation IPPNW an die Bundesregierung, Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Krebserkrankungen von Kindern im Umkreis deutscher Atomkraftwerke zu ergreifen.

Wir Kinder- und Jugendärzte empfinden eine besondere Verantwortung gerade für unsere kleinsten Patienten.

Mit großer Beunruhigung nehmen wir gemeinsam mit den genannten Verbänden deshalb die Krebserkrankungen von Kindern, die in der Umgebung deutscher AKWs wohnen, zur Kenntnis. Diese Krebserkrankungen sind besonders erschreckend, weil sie nach den offiziellen Risikomodellen der Zulassungsbehörden gar nicht vorkommen dürften und mit diesen Modellrechnungen auch nicht erklärlich sind.

Wir appellieren an die Bundesregierung, aus der Studie zu erhöhten Kinderkrebsraten im Umfeld deutscher Atomkraftwerke die nötigen Konsequenzen zu ziehen und eine schnellstmögliche Risikovorsorge in die Wege zu leiten. Weitere Krebs-Erkrankungen aufgrund der Nähe zu Atomkraftwerken müssen unbedingt verhindert werden. Es geht dabei um schwerwiegende Erkrankungen, die das Leben der Kinder und ihrer Familien schlagartig verändern. Jeder Erkrankungsfall, der verhindert werden kann, muss auch verhindert werden.

Entgegen der bisherigen Einschätzung der Bundesregierung ist es für uns nicht ausgeschlossen, dass radioaktive Emissionen, die im Normalbetrieb der Atomkraftwerke auftreten, für die Erkrankungen der Kleinkinder verantwortlich sind. Dieser Zusammenhang ist für die Kinder- und Jugendärzte wegen der nachweislich besonders hohen Strahlensensibilität der Kinder sogar sehr wahrscheinlich.

Wir Kinder- und Jugendärzte und die beteiligten Verbände fordern:

- Die bisherigen Annahmen zum Strahlenrisiko und die daraus abgeleiteten Emissionsgrenzwerte für radioaktive Abgaben sind zu überprüfen. Die Emissionsgrenzwerte müssen an den aktuellen internationalen Forschungsstand angepasst werden. Ausschlaggebend sollte dabei der Gesundheitsschutz derjenigen sein, die am strahlenempfindlichsten sind: also Embryos, Feten, Säuglinge und Kleinkinder.
- Die heutige Praxis der Emissionsmessungen muss sofort durch neutrale Gutachter überprüft werden. Lückenlose amtliche Messungen der Radioaktivität in der Nähe von Atomkraftwerken sind einzuführen.
- Alle jetzt schon vorliegenden Befunde müssen fachöffentlich und unter Einbeziehung kritischer Wissenschaftler diskutiert werden. Die vorhandenen, aber unter Verschluss gehaltenen Daten des Mainzer Kinderkrebsregisters müssen für weitere Forschungsprojekte zugänglich gemacht werden.
- Die Bevölkerung im Umkreis der deutschen AKW ist von den Behörden über die erhöhten Gesundheitsrisiken und mögliche Vorsorgemaßnahmen zu informieren.

- Wir Kinder- und Jugendärzte appellieren an die Bundesregierung, jetzt zu handeln. Ernsthafte Hinweise für erhöhte Raten von Krebserkrankungen in der Nähe von Atomkraftwerken bestehen schon seit über zwanzig Jahren. Seit acht Jahren liegen belastbare Beweise vor. Die Bundesregierung darf keine Zeit mehr verlieren. Die Gesundheit der Kinder sollte Vorrang haben.
- Es muss das Vorsorgeprinzip umgesetzt werden. Das bedeutet auch eine Umkehr der Beweislast. Nicht die erkrankten Menschen müssen die Krankheitsursachen nachweisen, sondern die Betreiber der Atomanlagen müssen die Unbedenklichkeit ihrer Anlagen belegen.
- Alle Versuche zur Laufzeitverlängerung der risikoreichen Atomanlagen müssen unterbleiben. Die Bundesregierung muss sich für die schnellstmögliche Stilllegung aller Atomkraftwerke einsetzen.

Dr.	med.	Ulrich	Fegeler	Schmachtenhagen
Dr.	med.	Hans	Lüpke	Frankfurt
Dr.	med.	Andreas	Rutz	Lollar
		Ernst-Ludwig	Iskenius	Villingen- Schwenningen
Dr.	med.	Najah	Rahman	Frankfurt
		Tillman	Fellmer	München
Dr.	med.	Bernhard	Höhmann	München
		Alfred	Kuttruf	Leinfelden- Echterdingen
Dr.	med.	Maurice	Fritzsche	Wachtberg
Dr.	med.	Hans	Knüppel	Rothenburg
Dr.	med.	Karl-Heinz	Schick	Esslingen
Dr.	med.	Kornelia	Schmidt	
		Gerald	Witkowski	Hildesheim
Dr.	med.	Christa	Lütkenhaus	Borken
		Corinna	Bornhäuser	Frankfurt
Dr.	med.	Thomas	Hacker	Georgsmarienhütte
		Petra	Kaiser	Bremen
		Sabine	Meltzow	Peine
		Sabine	Puhlmann	Berlin-Schöneberg
		Volker	Boda	Frankfurt
		Jan	Gerhard	Sylt-Ost
Dr.	med.	Wilfried	Lüdeking	Norden
		Stefan	Schmidt-Troschke	Herdecke
		Torsten	Spranger	Bremen
		Enno	Iven	Bremen
Dr.	med.	Elisabeth	Stöckhert	Fürth
Dr.	med.	Friedrich	Kaiser	Hamburg
		Christine	Eichhorn	
		Detlef	Banthien	Bad Oldesloe
Dr.	Dr.	Annemarie	Franz	Berlin
		Christian	Steuber	Bremen
Dr.	med.	Manfred	Mirgel	Wiesbaden

Professor Dr.		Brigitte	Wilmsmeyer	Itzehoe
		Carla	Rosendahl	Göttingen
Dr.	med.	Jürgen	Seeger	Frankfurt
Dr.	med.	Leonhard	Haaf	Tauberbischofsheim
Dr.	med.	Marion	Grau	Nürnberg
		Annegret	Kröhn-Wellhausen	Bremen
				Leinfelden-
Dr.	med.	Haro	Sauter	Echterdingen
		Gabriele &		
		Michael	Heine	Berlin
Dr.	med.	Hildegard	Slabik-Münter	Daun
Dr.	med.	Horst	Seithe	Nürnberg
Dr.	med.	Thomas	Lob-Corzilius	Osnabrück
		Klaus-Jürgen	Taube	Berlin
Dr.	med.	Reinhard	Kaiser	Singen
		Elke	Jäger	Berlin
		Jochen	Starke	Berlin
Dr.	med.	Thomas	Richter	Berlin
		Mithu	Gargi Sen	Berlin
		Ulrike	Heidecke	Berlin
Professor Dr.		Albrecht	Bufe	Bochum
		Cornelius	Klingenfuss	Berlin
Dr.	med.	Michael	Strobel	Feldkirchen-Vagen
Dr.	med.	Christoph	Weiß-Becker	Lunden
		Heike	Hulewicz	
Dr.	med.	Stefanie-Yvonne	Zimmermann	
		Melanie	Klopsch	Bremen
		Rüdiger	Szczepanski	Osnabrück
		Victoria	Hormel	Hamburg
		Christiane	Beck	Berlin
Dr.	med.	Werner	Heffungs	Meckenbeuren
		Thomas	Ebert	Veitsbronn
		Uwe	Spille	Herford
		Isabel	Kipp	Bad Mergentheim
		Günter	Wüppen	Gehrden
Dr.	med.	Matthias	Brockstedt	Berlin
Dr.	med.	Peter	Hauber	Berlin
Dr.	med.	Jutta	Bartz-Seel	Hamburg
		Romeo	Frey	Witten
		Birgit	Walther	Schleswig
		Karin	Wüppen	Gehrden
Dr.	med.	Winfried	Eisenberg	Herford
Dr.	med.	Monika	Kaiser	Augsburg
Dr.	med.	Hans-Jürgen	Hähnel	Chemnitz
		Inge	Fritz	Berlin
Dr.	med.	Thomas	Graf	Traunstein
		Antje	Rühmkörf	Bassum

		Eberhard	Kuwertz	Münster
Dr.	med.	Reinhard	Kietzell	Lüneburg
Dr.	med.	Gudrun	Günther	Magdeburg
Dipl.-med		Christiane	Szdzuy	Berlin
Dr.	med.	Martin	Terhardt	Ratingen-Hösel
		Hildegard	Sona	Nettetal
		Nicholas	Mauczok	Bochum
		Ingo	Weckenmann	Seeheim-Jugenheim
		Almut	Becker-Tietjen	Husum
Dr.	med.	Claudia	Frey	Augsburg
			Benda-	
		Astrid	Waldschmidt	
Dr.	med.	Eckhard	Piegsa	Bremen
Dr.	med.	Heinz-A.	Mogalle	Hildesheim
Dr.		Georg	Mair	Bad Endorf
		Martin	Schnittert	
Dr	med.	Wilfried	Schneider	
		Ulrich	Fahlbusch	Hannover
Dr.	med.	Klaus	Muck	
		Brigitte	Scherf-Rahne	
		Eva-Maria	Schwienhorst	Mainz
		Wolfgang	Hüttner	Coburg
Dr.	med.	Karl-Reinhard	Kummer	Karlsruhe
Dr.	med.	Kerstin	Bögner	Igersheim
Dr.	med.	Ulla	Köhle	Esslingen
Dr.	med	Waltraud	Schrank	Wiesbaden
Dr.	med.	Josef	Dechent	Budenheim
	.	Pia	Feldmann	Berlin
		Ulf	Schulze-Sturm	Bremen
		Alex	Rosen	Düsseldorf
Dr.	med.	Peter	Germann	Worms
		Erik	Petersen	Bremen
Dr.	med.	Jürgen	Bieger	Hannover
Dr.	med.	Angela	Schuh	Berlin
Dr.	med.	Renate	Karutz	Köln
Dr.	med.	Michael	Dönig	Bochum
Dr.	med.	H.-A.	Pechmann	Dingelstädt
Dr.	med.	Gerhard	Saltzwedel	Nürnberg
		Thomas	Lorenz	Norden
Dr.	med.	Christoph K.	Meinecke	Berlin